



Tierisch kreativ zeigt sich Klaus-Dieter Ennen in seinen vier Wänden. Auch ein Chamäleon zählt zu seinen gefalteten „Haustieren“ aus Papier. Foto: epd

Herr des Faltens

Fast 1300 Origami-Figuren entworfen

Am Anfang hat er nach Anleitung gefaltet, später Variationen eingebaut, und schließlich fing Klaus-Dieter Ennen an, eigene Papier-Figuren zu basteln.

Blumen, Elefanten, Engel, ein Buddha oder maßgeschneiderte, künstlerische Verpackungen – für Klaus-Dieter Ennen gibt es nichts, was sich nicht aus einem viereckigen Blatt Papier falten lässt. Fast 1300 Figuren hat er inzwischen selbst entwickelt und entsprechende Anleitungen dazu gezeichnet. Der 61-jährige Bielefelder gilt als einer der aktivsten Origamisten in Deutschland.

Nach Ideen muss er dabei nie lange suchen, die Motive scheinen nur darauf zu warten, von ihm entdeckt zu werden. So kann es passieren, dass Ennen zu Boden schaut und einen toten Ohrenkneifer erblickt. Kurz darauf sitzt er an seinem Wohnzimmertisch und faltet den Käfer nach.

Das Kreativ-Schöpferische ist es, was ihn der asiatischen Faltkunst fasziniert. Seine Maxime heißt: Mit möglichst wenig Faltschritten das Charakteristische einer Figur herausarbeiten – eine ständig neue Herausforderung. Gleichzeitig entfaltet sich für ihn die Welt durch sein Hobby noch einmal neu. „Als ich den Ohrenkäfer machen wollte, musste ich erst einmal recherchieren: Wie viele Beine hat so ein Insekt? Und ich habe erfahren, dass einige Arten fliegen können.“

Fantasie, geometrisches Verständnis und natürlich ein Blatt Papier, mehr braucht es nicht, um anzufangen, erklärt er. Mit Origami kam Ennen vor knapp 30 Jahren das erste Mal in Berührung. „Zuerst habe ich Monate gebraucht, um die Anleitungen überhaupt zu verstehen.“ Irgendwann sah er ein Objekt, das er nachfalten wollte, aber es fehlte die Beschreibung. Aufgrund seiner Erfahrung konnte er improvisieren, und irgendwann löste er sich völlig von den Vorgaben und kreierte eigene Schöpfungen. epd